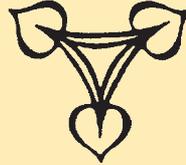


ISSN 0945-702X
27. Jahr, Folge 1, April 2020



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

*Beitritt zum
Verbundkatalog
östliches Europa*



Bücher bauen Brücken

Unter diesem Motto der **Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek** werden in Herne seit dem Jahr 1948 schriftliche Überlieferungen zur Geschichte und Kultur der Deutschen im gesamten Raum östliches Europa gesammelt. Einen Schwerpunkt bilden die historischen Ostprovinzen, wobei die Bibliothek umfangreichere Bestände zu allen Gebieten in Süd- und Nordosteuropa besitzt, in denen Deutsche neben anderen Nationalitäten lebten, wie beispielsweise im Banat, im Baltikum, in Böhmen,

in Mähren, in Siebenbürgen und in Russland. Mit rund 340.000 Titeln, rund 12.000 Periodika und rund 9.500 Landkarten ist die Martin-Opitz-Bibliothek die **größte einschlägige Spezialbibliothek in Deutschland**. Sie übernimmt für das regionale Sammelgebiet die Funktion einer Zentralbibliothek.

Zusätzlich werden im **Verbundkatalog östliches Europa** (VOE) mit knapp 1.100.000 Titeln (März 2019) die EDV-erschlossenen Bestände von über dreißig Bibliotheken und kulturell-wissenschaftlichen Einrichtungen wie Archiven, Museen und Stiftungen in Deutschland, Polen und Tschechien nachgewiesen. Der Katalog enthält Literatur zum gesamten Raum des östlichen Europas, zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa, zur Geschichte Deutschlands und seiner östlichen Nachbarländer sowie zur Migration und Integration. Das Fächerspektrum umfasst beispielsweise Geschichte, Literatur, Sprachwissenschaft, Genealogie, Theologie, Musik und Kunst.

Ab April wird die **Siebenbürgische Bibliothek** ebenfalls ihre Bestände aus dem hausinternen Online-Katalog OPAC im VOE nachweisen können. Dies ist ein unerwartetes, aber sehr erfreuliches Geschenk zu ihrem 65. Geburtstag. Denn im OPAC werden weit mehr Informationen genannt als in HEIDI, dem Katalog der Unibibliotheken Heidelberg und damit im Verbundkatalog K10plus (Datenbanken der regionalen Bibliotheksverbände GBV und SWB).

Als 1995 beschlossen wurde, den Bestand der Siebenbürgischen Bibliothek nicht mehr nur über die hausinternen Karteikarten zu erschließen, wobei damals bereits eine Doublette der jeweiligen Karteikarte an das Herder-Institut ging, sondern ein EDV-System einzuführen, war der Südwestdeutsche Verbundkatalog das Mittel der Wahl, da das Katalogisat sofort und tagesaktuell zugänglich war und ist. Die damals erforderlichen Telefonkosten von über 800 DM monatlich wurden über Bundesmittel finanziert. Der VOE nutzte jedoch eine Datenbank, die nicht ohne weiteres in die großen Datenpools eingespeist werden konnte.

Dies hat sich mittlerweile geändert, so dass der Bestand der Siebenbürgischen Bibliothek in Zukunft über bei-

de Portale mit ihren jeweiligen individuellen Stärken abrufbar sein wird. Siehe dazu <http://katalog.martin-opitz-bibliothek.de/voe/> bzw. <https://katalog.ub.uni-heidelberg.de>.

I. S.

Aus dem AKSL

Vorstandswechsel beim AKSL

Im Anschluss an die Jahrestagung (siehe dazu S. 11) des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) fand am 24. November 2019 auf dem Heiligenhof in Bad Kissingen die Mitgliederversammlung statt. Neben den üblichen Vereinsregularien stand die Neuwahl eines Teils des Vorstands an – alle drei Jahre wird die Hälfte der **Vorstandsmitglieder** neu gewählt. Als Mitglieder des Vorstands wurden dabei bestätigt: Prof. Dr. Andrés Balogh, Dr. Harald Roth, Hon.-Prof. Dr. Erika Schneider, Dr. Irmgard Sedler und Dr. Dr. Gerald Volkmer.

Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch hatte nicht wieder kandidiert. Der Vorsitzende Dr. Ulrich A. Wien kündigte in seinem Bericht seinerseits an, bei der Konstituierung des künftigen Vorstands nicht mehr für den Vorsitz kandidieren zu wollen. So stand bis zur konstituierenden Sitzung des neu gewählten Vorstands am 10. Januar 2020 in Gundelsheim die Suche nach einer Lösung für **Vorsitz und geschäftsführenden Vorstand** an. Diese sieht nach erfolgter Wahl wie folgt aus: Zu seinem Vorsitzenden wählte der Vorstand den bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Harald Roth. Dessen neuer Stellvertreter wurde Dr. Stefan Măzgăreanu. Zu Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands wurden Dr. Ingrid Schiel, Hon.-Prof. Dr. Erika Schneider, Thomas Şindilariu M.A. und Dr. Dr. Gerald Volkmer gewählt. Bereits am 6. März 2020 beriet der Vorstand bei einer Sitzung in München über die weiteren Planungen des Arbeitskreises, seine Kooperationen, Publikationen und über Strukturreformen.

Dank an Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch

Konrad Gündisch war von 1986 – mit einer kurzen (selbstgewählten) dreijährigen Unterbrechung – bis 2019 Mitglied des Vorstands des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde, insgesamt genau drei Jahrzehnte. Davon war er die überwiegende Zeit zugleich Mitglied des geschäftsführenden Vorstands, 1991-1993 Geschäftsführer, bald danach (1994-2007) auch Stellvertretender Vorsitzender und eines der aktivsten Mitglieder des Vereinsvorstands. Seit 1987 betreut er als Redakteur die Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde. Der vor allem als Mediävist ausgewiesene Historiker hat sich in diesen Jahrzehnten an unzähligen Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Tagungen maßgeblich beteiligt, die Herausgabe von Publikationen betreut, die sowohl in Fachkreisen als auch innerhalb einer breiten Leserschaft sehr anerkannt sind, wegweisende Ideen eingebracht und als wichtiger Ratgeber fungiert. Unter anderem ist ihm der Abschluss des Langzeitvorhabens „Urkundenbuch zur Geschichte der Siebenbürger Deutschen“ und dessen Digitalisierung zu verdanken. Durch seine langjährige Tätigkeit am Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg (1993-2013), zuletzt als dessen Stellvertretender Direktor, und seine exzellenten Verbindungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen in Ungarn und Rumänien hat Konrad Gündisch die wissenschaftliche Arbeit des AKSL national und international hervorragend vernetzt und bereichert. Dies gilt insbesondere auch für sein außergewöhnlich intensives Engagement in allen Gundelsheimer Kultureinrichtungen und Vereinen, vor allem im vergangenen Jahrzehnt. Ein besonderes Anliegen war ihm, den akademischen Nachwuchs zu fördern und ihn anzuregen, sich mit der Kultur und Geschichte Gesamtsiebenbürgens auseinanderzusetzen. Gündisch hat sich durch sein jahrzehntelanges Wirken als Wissenschaftler und Wissenschaftsorganisator innerhalb des AKSL bleibende Verdienste um die Erforschung und Vermittlung der Geschichte und Kultur Siebenbürgens und seiner Sachsen erworben. Der AKSL-Vorstand ist Konrad Gündisch zu großem Dank für sein langjähriges konstruktives sowie hingebungs-

volles Engagement im Vorstand verpflichtet und hofft, dass es ihm trotz seiner vielfältigen Aufgaben möglich sein wird, sich wieder verstärkt der landeskundlichen Forschung zu widmen.

Dank an Dr. Ulrich A. Wien

Der evangelische Theologe und Kirchenhistoriker Ulrich A. Wien wurde 1995 in den Vorstand des Arbeitskreises gewählt. Er reaktivierte die Sektion Kirchengeschichte nachhaltig und wurde bald darauf Mitglied des geschäftsführenden Vorstands. 2001 übernahm er den Vorsitz im AKSL-Vorstand von Dr. Günther H. Tontsch, der sich auf eigenen Wunsch zurückgezogen hatte. Neben dem Vorsitz und der Leitung der Sektion Kirchengeschichte brachte er sich auch als Mitherausgeber der Schriftenreihen des Arbeitskreises ein und regte wichtige Publikationen und Forschungsprojekte an, vor allem zu kirchenhistorischen Themen, etwa die Editionen kirchenrechtlicher Quellen. Er engagierte sich für die Sektionen und machte sich mit der Planung und Durchführung zahlreicher Tagungen einen Namen. Nachdem sich die Rumänien-Sektion des Arbeitskreises als eigenständiger Verein mit Sitz in Hermannstadt konstituiert hatte, wurde er auch Vorsitzender dieses Vereins. Dadurch, aber auch dank seiner Tätigkeit als Akademischer Rat (ab 1998, seit 2015 Akademischer Direktor) am Institut für Evangelische Theologie an der Universität Koblenz-Landau konnte Ulrich A. Wien seine hervorragenden Kontakte zu renommierten Forschungseinrichtungen in Deutschland und im Ausland nutzen, um gemeinsame wissenschaftliche Tagungen durchzuführen. Der Vorstand des Arbeitskreises ist Ulrich A. Wien für sein fast zwanzigjähriges engagiertes und tatkräftiges Wirken als Vorsitzender des AKSL zu großem Dank verpflichtet und freut sich, dass er seine Tätigkeit im Vorstand sowie als Leiter der Sektion Kirchengeschichte fortsetzen und der Erforschung der siebenbürgischen Geschichte weitere wichtige Impulse verleihen wird.

Prof. Dr. Paul Niedermaier neues Ehrenmitglied

In seiner Sitzung am 6. März 2020 hat der AKSL-Vorstand Prof. Dr. Paul Niedermaier zu seinem Ehrenmitglied gewählt. Der Siedlungsforscher und Städtehistori-

ker Niedermaier war langjähriger Direktor des Instituts für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie in Hermannstadt und Professor an der Universität Hermannstadt, überdies Landeskirchenkurator, aktiv im Vorstand des Arbeitskreises und maßgeblich am Aufbau des AKSL Hermannstadt beteiligt. Seine grundlegenden Werke in deutscher Sprache sind über den AKSL im Böhlau-Verlag erschienen. Diese Ehrenmitgliedschaft ist die einzige Ehrung, die der AKSL vergeben kann. Neben ihm war der soeben verstorbene Prof. Harald Zimmermann Ehrenmitglied; frühere Ehrenmitglieder waren Gustav Gündisch, Prof. Walter König und Prof. Paul Philippi.

Der geschäftsführende Vorstand des AKSL

Einladung zur

52. AKSL-Jahrestagung 2020
Gründerzeit im Karpatenbogen.
Die Industrialisierung Siebenbürgens 1867-1918
am 12. September 2020 auf Schloss Horneck

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder!

Vor hundert Jahren beendete der Frieden von Trianon für Ungarn völkerrechtlich den Ersten Weltkrieg. Er setzte auch der jahrhundertealten Zugehörigkeit Siebenbürgens zum Länderkomplex der Stephanskrone ein Ende. Während die Jahresversammlung des AKSL 2018 die Folgen des Ersten Weltkriegs für Siebenbürgen beleuchtet hat, wird die diesjährige Tagung den Blick auf die Zeit vor dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns richten. Ein halbes Jahrhundert lang war Siebenbürgen Teil der ungarischen Reichshälfte der Habsburgermonarchie. Der Ausgleich der Habsburger mit den ungarischen Eliten von 1867 bedeutete für Siebenbürgen nicht nur den Beginn des Verlusts der Autonomie innerhalb der Donaumonarchie und der Magyarisierungspolitik der ungarischen Regierungen, sondern auch des Liberalismus, der Siebenbürgen in die Moderne katapultierte. Die Wirtschaftspolitik Budapests befreite das Gewerbe von den Resten der mittelalterlichen Zunftordnungen und schuf damit die Voraussetzungen für die Industrialisie-

rung des Landes, die in Mitteleuropa auch als „Gründerzeit“ Eingang in die Geschichtsbücher gefunden hat. Für Siebenbürgen bedeutete diese Entwicklung, dass die ersten Fabriken „gegründet“ wurden, aber auch, dass vor allem in der siebenbürgisch-sächsischen Gesellschaft ein fundamentaler Elitenwechsel stattfand. Einige Handwerker konnten ihre Betriebe zu Industrieunternehmen ausbauen und damit zu den größten Steuerzahlern der sächsischen Städte zu werden. Diesen „Gründern“, ihren Söhnen und Schwiegersöhnen, aber auch den Angehörigen freier Berufe, vor allem Rechtsanwälten, gelang es relativ rasch, die wichtigsten politischen Ämter der Siebenbürger Sachsen zu besetzen und damit die Nachkommen der alten Patrizierfamilien aus den Ratsstuben zu verdrängen. Zahlreiche Angehörige der Industriellenfamilien prägten das literarische und künstlerische Leben der Siebenbürger Sachsen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Wie konnten sich die ökonomischen und politischen Netzwerke der Gründerzeitindustriellen herausbilden? Wie wirkte sich die Industrialisierung auf das Zusammenleben der Sachsen mit ihren rumänischen und ungarischen Nachbarn aus?

Welche Geschichten können uns die oft kunstvoll gestalteten Aktien der Gründerzeit erzählen, und wie prägt noch heute das materielle Industrieerbe der Gründerzeit das Erscheinungsbild Siebenbürgens? Auf diese Fragen werden die vier Vorträge unserer Tagung eingehen, die in Kooperation mit dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Universität Oldenburg (BKGE) veranstaltet wird.

Mitgliederversammlung des AKSL e. V.

Tagesordnung

12. September 2020,
18:30 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender,
Geschäftsführerin,
Herausgeber der
Schriftenreihen,
Redakteure der
Zeitschriften
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Verschiedenes

Im Namen des AKSL-Vorstands lade ich Sie herzlich ein, diese Fragen mit den Referenten zu diskutieren, und ich freue mich sehr auf anregende Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.

Harald Roth

Geplantes Programm

Samstag, 12. September 2020

Schloss Horneck, Gundelsheim/Neckar, Jugendstilsaal

14:00 Uhr Begrüßung durch **Dr. Harald Roth** (AKSL)

Einführung ins Programm durch **Dr. Dr. Gerald Volkmer** (BKGE)

14:15 Uhr **Dr. Dr. Gerald Volkmer** (Oldenburg): Ökonomische und politische Netzwerke siebenbürgisch-sächsischer Gründerzeitindustrieller

15:00 Uhr **Dr. Stéphanie Danneberg** (München): Interaktion und Abgrenzung zwischen rumänischen und sächsischen Gewerbeorganisationen in Hermannstadt und Kronstadt

15:45 Uhr Kaffeepause



16:00 Uhr **Hellmar Wester** (Euskirchen): Siebenbürgische Wirtschaftsgeschichte der Gründerzeit im Spiegel der Aktien: Industriebetriebe, Banken, Infrastruktur

16:45 Uhr **Dr. Volker Wollmann** (Obrigheim): Das siebenbürgisch-sächsische materielle Industriererbe

der Gründerzeit im Lichte historischer und aktueller Aufnahmen

17:30 Uhr Führung durch das umgebaute Siebenbürgische Kulturzentrum „Schloss Horneck“

18:30 Uhr Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Heidelberg (Tagesordnung siehe S. 7)

20:00 Uhr Geselliges Beisammensein im Weinbau-Pavillon

Organisatorische Hinweise

Tagungsort: Siebenbürgisches Kulturzentrum „Schloss Horneck“, 74831 Gundelsheim/N., Jugendstilsaal (ehemaliger Billard-Saal)

Anmeldung zur Jahresversammlung bitte bis 1. September 2020 beim Siebenbürgen-Institut, 74831 Gundelsheim am Neckar, Tel. 06269 42100, E-Mail: info@siebenbuergen-institut.de.

Dort erhalten Sie Auskünfte zu **Übernachtungsmöglichkeiten** in Gundelsheim. Wir bitten Sie, Ihre Übernachtungen selbständig zu buchen.

Bitte teilen Sie auch verbindlich mit, ob Sie ggf. am geselligen **Beisammensein à la carte** im Gundelsheimer Restaurant „Weinbau Pavillon“, Oststraße 5, teilnehmen möchten.

Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde in der CEEOL

Die *Central and Eastern European Online Library, CEEOL* (dt.: Mittel- und Osteuropäische Online-Bibliothek) ist eine führende Einrichtung für den Zugang zu elektronischen Zeitschriften und Büchern aus dem Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften aus und über Mittel- und Osteuropa. Gegenwärtig kann über die Homepage **www.ceeol.com** auf 46.951 archivierte Ausgaben von 2.287 verschiedenen Zeitschriften, auf 644.883 wissenschaftliche Artikel und 3.631 Bücher zugegriffen werden (Stand: 20. März 2020). Daneben umfasst die CEEOL auch 3.855 Dokumente aus der sogenannten „grauen Literatur“, etwa Berichte, Strategie- und Thesenpapiere

von freien oder privaten Instituten, die vor allem in den **Sozialwissenschaften** als Informations- und Meinungsquelle von Bedeutung sind. Neben akademischen und Forschungseinrichtungen können auch wissenschaftlich Interessierte ohne institutionelle Anbindung einen privaten, **kostenfreien Zugang** zur CEEOL einrichten, um Artikel oder Bücher für die eigene wissenschaftliche Arbeit herunterzuladen. Neben kostenpflichtigen Downloads finden sich auch unbeschränkt und kostenfrei zugängliche Artikel und Zeitschriften.

Eine der 2.287 in der CEEOL recherchierbaren Zeitschriften ist auch die vom AKSL herausgegebene Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde, **ZfSL**. Erfasst sind **alle Ausgaben seit dem ersten Jahrgang 1978**. Für die –



im Übrigen nicht exklusive – Zurverfügungstellung der Beiträge erhält der AKSL von der CEEOL im Gegenzug einen festgelegten **Anteil der Download-Gebühren** für Artikel aus der ZfSL. Für die Jahre 2018 und 2019 liegen nun die Zugriffsstatistiken für die ZfSL vor. Demnach wurden insgesamt 711 Mal Artikel heruntergeladen (2018: 328; 2019: 383). Die überwiegende

Anzahl der Zugriffe erfolgte über die abonnierten Forschungseinrichtungen (679) und nur in 32 Fällen durch Privatpersonen. Die 711 Zugriffe verteilen sich auf 348 verschiedene Artikel. Interessant ist ein Blick auf die Liste der fünf **am häufigsten heruntergeladenen Artikel**: 1. Christoph Fichtner: Der „Schwarze Tod“ und seine Auswirkungen in Ostmitteleuropa (2015; 40 Mal); 2. Heiko Haumann: Dracula und die Vampire Osteuropas. Zur Entstehung eines Mythos (2005; 33 Mal); 3. Georg Kneer: Migration und Konstruktion. Das Push-pull-Modell aus der Sicht einer konstruktivistischen Migrationstheorie (1996; 20 Mal); 4. Frank M. Schuster: Die Entdeckung der Karpaten zwischen dem späten 17. und dem 19. Jahrhundert (2015; 20 Mal) sowie 5. Anna-Sophie Pietrzynski: Die Siebenbürger Sachsen – Eine re-

gionale Identität von gestern? (2012; 18 Mal).

Diese **moderaten, aber stetigen Erlöse** über die CEEOL kommen der ZfSL zugute und decken dort teilweise die Kosten für Fachübersetzungen ins Deutsche oder für Farb- anstelle von Schwarzweißdruck.

Dr. Stefan Măzgăreanu

Bericht zur 51. AKSL-Jahrestagung 2019:

Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Klausenburgs

Vom 22. bis 24. November 2019 fand in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen ein Wochenendseminar der Akademie Mitteleuropa in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für siebenbürgische Landeskunde (AKSL) sowie der Babeş-Bolyai-Universität zur Stadt- und Kulturgeschichte von Klausenburg statt. Die Tagung wurde maßgeblich vom Vorsitzenden des AKSL Dr. Ulrich A. Wien vorbereitet und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.

Es nahmen daran 115 ehemalige und heutige Klausenburger Studenten, Lehrer und Hochschullehrer und weitere interessierte Personen teil. Das unerwartet hohe Publikumsinteresse war erstaunlich, zumal in der jüngsten Vergangenheit stets nur eine kleine deutsche Minderheit dort gelebt hat. Aber als zweitgrößte Universität Rumäniens zog sie zahlreiche siebenbürgisch-sächsische und banatschwäbische Studenten an, die sich in Literaturzirkeln, Theatergruppen oder Chören organisierten und auch in den kommunistischen Zeiten geistige und kulturelle Freiräume schufen. Ein ehemaliger Klausenburger Studentenchor, die Cantores Vivaces, der noch sporadisch zu Proben und Tourneen zusammenkommt, gab während der Veranstaltung Kostproben seines multikulturellen Repertoires.

Es referierten: **PhD. Cosmin Rusu:** „Zur Geschichte kleinerer ethnischer Gruppen in Klausenburg“; **Dr. Szilárd Ferenczi:** „Die Entwicklung Klausenburgs und die städtischen Eliten im 19. und frühen 20. Jahrhundert“; **Dr. Albert Zsolt Jakob:** „Hungarian and Romanian Memory Construction in Cluj in the 19th-20th Centuries“; **Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch:** „Die Rolle Klausenburgs in

der sächsischen Erinnerungskultur“; **Prof. Dr. Wilfried Schreiber:** „Kulturgeographischer Stadtrundgang durch Klausenburg“; **Dr. Robert Nagy:** „Die Entwicklung Klausenburgs zum siebenbürgischen Industriezentrum seit 1867“; **Prof. Dr. András F. Balogh:** „Die Rolle der Klausenburger Germanistik im rumäniendeutschen Literaturbetrieb 1919-2019“; Lesung von **Dr. h.c. Joachim Wittstock** aus dem Werk: „Die uns angebotene Welt“; **Dr. Robert Offner:** „Ärzte und Apotheker in Klausenburg vom 15. bis 19. Jahrhundert“; **Dr. Edit Szegedi:** „Zur Kirchengeschichte Klausenburgs“. Eine Publikation einiger der Beiträge ist in der Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde vorgesehen.

Die Reihe der Städteporträts der Akademie Mitteleuropa in der Bildungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen soll fortgesetzt werden.

Werner Gustav Binder

Aus den AKSL-Sektionen

Sektion Kirchengeschichte

Einladung zur

Tagung

Die Anfänge des Christentums in Rumänien: Archäologische Spuren, Historiographie und Hagiographie vom 1. bis 4. Oktober 2020 in Bukarest

Sektion Kirchengeschichte des AKSL in Kooperation mit den Universitäten Erfurt, Kiel und München und der Fakultät für Orthodoxe Theologie Bukarest. Tagungsort: Theologische Fakultät der Universität Bukarest

Geplantes Programm

Donnerstag, 1. Oktober 2020

14:45 Begrüßung, Einführung in die Tagungsthematik

15:00-16:15 Uhr **I. Sektion – Forschungsgeschichtlicher Überblick**

Prof. Dr. Kai Brodersen (Erfurt): „translatis exinde Romanis“ – Althistorische Forschungen zum Ende

der römischen Präsenz in Dakien

Prof. Dr. Andreas Müller (Kiel): Christentumsge-
schichtliche Forschungen zu den Anfängen des
Christentums in Rumänien

16:30-17:45 Uhr **II. Sektion – Die Region aus archäolo-
gischer Perspektive A**

Maya Prodanova (Berlin): Christentum an der
Grenze zu Scythia Minor: Ein Überblick über die
frühe christliche Epigraphik oberhalb des Haemus-
Gebirges

Dr. Irina Achim (Bukarest): Archäologische Überreste
des frühen Christentums in der Dobrukscha

18:00-20:00 Uhr **III. Sektion – Die Region aus archäo-
logischer Perspektive B**

Prof. Dr. Daniel Benga (München): Die archäologi-
schen Ausgrabungen in den Basiliken von Niculițel
und Halmyris und die altkirchlichen Martyrologien

Prof. Dr. Alexander Rubel (Iași): Die Stadt Ibida
(Slava Rusa, Jud. Tulcea) als christliches Zentrum in
der Spätantike. Basiliken, Smallfinds und ein frühes
Kloster

Dr. Robert Born (Leipzig): Christianisierung und
spätantiker Urbanismus in der Scythia Minor

Freitag, 2. Oktober 2020

9:00-10:15 Uhr **IV. Sektion – Hagiographie der Scythia
Minor**

Dr. Cosmin Pricop (Bukarest): Die Rezeption der Hl.
Schrift in einigen Martyriumsberichten in Scythia
Minor

Prof. Dr. Constantin Pătuleanu (Bukarest): Johannes
Cassianus – über die Identität und theologische Be-
deutung eines Vermittlers zwischen Ost- und West

10:30-11:45 Uhr **V. Sektion – Hagiographie und Histo-
riographie**

Dr. Eduard Nemeth (Klausenburg): St. Andreas, der
Bekehrer der Rumänen zum Christentum?

Dechant Dr. Wolfgang Wünsch (Petersdorf): Die
Präsenz des Anfangs in der orthodoxen Spiritualität.
Hagiographische Reflexionen zur Identität des

rumänischen Christentums aus kirchenhistorisch-systematischer Perspektive

12:00-13:15 Uhr **VI. Sektion – Entwicklungen in der ausgehenden Spätantike**

Prof. Dr. Mischa Meier (Tübingen): Justinian und die Skythischen Mönche

Prof. Dr. Mihail Săsăujan (Bukarest): Die Bischöfe von Tomis im 4. bis 6. Jahrhundert

15:30-16:45 Uhr **VII. Sektion – Kirchenhistorische Positionen**

Prof. Dr. Ioan Moga (Wien): Die „christliche Ethnogenese“ der Rumänen und ihre Relevanz für den Identitätsdiskurs der rumänischen orthodoxen Theologie im 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Paul Brusanowski (Hermannstadt): Die Anfänge des rumänischen Christentums in der lokalen Historiographie

16:20-16:45 Diskussionen

17:00-18:30 Uhr **VIII. Sektion – Traditionskritische Überlegungen**

Dr. Tobias Weger (München): Kontinuitätskonstruktionen in der rumänischen National- und Kirchengeschichte

Dr. Ulrich A. Wien (Landau): Die Anfänge des Christentums in Rumänien in der siebenbürgischen kirchenhistorischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

18:30-19:30 Uhr Abschlussdiskussion

Samstag, 3., und Sonntag, 4. Oktober 2020

Studienreise zu Stätten des frühen Christentums in Scythia Minor (Histria, Niculițel u.a.) mit archäologischen und historischen Beiträgen aller Beteiligten

Organisatorische Informationen und Anmeldung:
unter E-Mail: wien@uni-landau.de

U. A. W.

AKSL Rumänien

Samuel von Brukenthal (1721-1803).

Seine Zeit und sein Erbe

Die diesjährige Siebenbürgische Akademie für Studierende und junge Erwachsene findet vom **4. bis 10. Oktober 2020 in Freck/Avrig** statt. Die Brukenthalsche Sommerresidenz bietet den Hintergrund für das weitgefaste Leitthema.

Brukenthal war für die Siebenbürger Sachsen die herausragende Persönlichkeit im 18. Jahrhundert. Im Zeitalter des Absolutismus stieg er im österreichischen Staatsdienst vom Gubernial-Sekretär bis zum Gouverneur von Siebenbürgen auf. Sein vielfältiges Wirken im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich ist bis heute zu spüren und wird Thema verschiedener Vorträge sein. Wir werden aber auch selbst seinen Spuren folgen. Geplant ist unter anderem der **Besuch des Glasfabrik-Museums und des Brukenthal-Museums**, des ersten öffentlichen Museums im Südosten Europas, das bereits 1817 zugänglich gemacht wurde. Es handelt sich um eine einzigartige, vielfältige und bis heute erhaltene Sammlung aus dem Barockzeitalter, die von Samuel von Brukenthal selbst zusammengetragen wurde. Wir werden uns den landestypischen Bewohnern, den **Büffeln** zuwenden, die ursprünglich durch ihn eingeführt worden sind, und uns mit ihrer heutigen Wiederansiedlung beschäftigen.

Die **Sommerresidenz in Freck**, deren architektonische Vorbilder Schloss Schönbrunn, Schloss Belvedere und Schloss Laxenburg bei Wien waren, wurde 1770 fertiggestellt. Im selben Jahr entstand zum italienischen und französischen Garten ein holländischer Garten mit exotischen Pflanzen. Bald darauf wurde die Anlage um einen englischen Landschaftsgarten inklusive eines künstlichen Teiches erweitert. Wir werden in ihre Geschichte und Gegenwart mittels Zeitzeugengesprächen eintauchen und uns praktisch im Park betätigen. Wie jedes Jahr wird auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen. Wir freuen uns auf euch!

Organisatorische Informationen und Anmeldung bei Andrea Rost andrea.rost@gmx.net oder Ingrid Schiel schiel@siebenbuergen-institut.de

I. S.

Termine 2020

Aufgrund der durch die Coronaviruspandemie entstandenen Lage und den damit verbundenen Unwägbarkeiten sind alle Termine und Veranstaltungen nur unter Vorbehalt zu betrachten. Bei einer länger andauernden Aussetzung von jeglichen Versammlungen bzw. Versammlungen einer bestimmten Größenordnung und/oder weiter bestehenden Reiseeinschränkungen muss mit einer Verschiebung oder Absage von Veranstaltungen gerechnet werden.

10.-12. Juli: Eröffnung des Siebenbürgischen

Kultur- und Begegnungszentrums Schloss Horneck,
Gundelsheim/Neckar

12. September: 52. AKSL-Jahrestagung 2020: „Gründerzeit im Karpatenbogen. Die Industrialisierung Siebenbürgens 1867-1918“. Gundelsheim/N.

1.-4. Oktober: AKSL-Sektion Kirchengeschichte: „Die Anfänge des Christentums in Rumänien: Archäologische Spuren, Historiographie und Hagiographie“. Bukarest

4.-10. Oktober: Siebenbürgische Akademie für Studenten und junge Erwachsene: „Samuel von Brukenthal (1721-1803). Seine Zeit und sein Erbe“. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen, AKSL Hermannstadt und Heidelberg.
Freck

Termine 2020 Heiligenhof und Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen

9.-11. Oktober: Tagung des Frauenreferates des Verbandes der Siebenbürger Sachsen: „Verlust – Erinnerung – Identität – Glaube“

9.-11. Oktober: 24. Arbeitstagung des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen

23.-25. Oktober: Tagung des HOG-Verbandes: Netzwerke der Siebenbürger Sachsen

4.-6. Dezember: 13. Seminar für Internetreferenten in Zusammenarbeit mit den Administratoren von siebenbuerger.de

4.-6. Dezember: Stadt- und Kulturgeschichte von Großwardein/Oradea/Nagyvárad

11.-13. Dezember: Am Rande der Karpaten: Stadtschichten von Krakau, Lemberg und Czernowitz

Mehr Informationen unter: <https://www.heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm>

Sicherung und Erschließung des Großformate-Bestandes des Bildarchivs

Die Großformate im Bildarchiv und in diversen Kleinsammlungen umfassen hauptsächlich Ausstellungstafeln, Ektachromes, Drucke, Fotos, Diagrammblätter, Gemälde, Grafiken, Karten, Kopien, Lithografien, Pläne, Projektorfolien und Urkunden. Teilweise befinden sie sich seit dem über 50-jährigen Bestehen des Archivs vor Ort. Aufgrund der beschränkten Personal- und Raumkapazitäten befand sich dieser gewachsene Bestand jedoch noch mehr oder minder im gleichen Zustand wie zum Zeitpunkt seines Erwerbs. Die Bibliothek und das Archiv erhalten nun im Rahmen des Umbaus auf Schloss Horneck weitere Räume für ihre Bestände. In absehbarer Zeit steht der Umzug des Bild- und Nachlassarchivs aus dem Institutsgebäude in der Schlossstraße ins Schloss bevor.



Mit Hilfe der Projektförderung des Landes Baden-Württemberg, ergänzt durch Zuwendungen von Mitgliedern des Kulturrats, die die Eigenanteile sicherten, wurde es dem Archiv des Siebenbürgen-Instituts im Jahr 2019 ermöglicht, die wichtige Abteilung der Großformate-Bestände fortzuführen und zu sichern. Im Zuge der Fördermaßnahme wurde der Bestand von der Fachangestellten für Medien und Informationsdienste im Archiv, Frau Jutta Fabritius, grundsätzlich gesäubert. Er wurde aus den bisherigen säurehaltigen Verpackungen gelöst und in säurefreie Archivhüllen, Mappen, Schachteln und Taschen umgebettet. Je 10 oder 20 Medien wurden nach ihrer Stärke in Archivmappen un-

terschiedlicher Größe mit säurefreiem Zwischenpapier verpackt. Parallel erfolgte eine Beschriftung sämtlicher Verpackungsmaterialien, einschließlich Bestandsname und Signatur. Jedes einzelne Medium erhielt Signatur, Zugangsnummer und Stempel. In diesem Kontext wurden die Einzelbestände auf Stringenz geprüft, teilweise systematisch neu geordnet und zusammengeführt. Parallel wurde ein digitales Findmittel erstellt.

Die langfristige und sachgerechte Aufbewahrung des Bestandes wird so gewährleistet und die öffentliche Nutzung sowie wissenschaftliche Forschung ermöglicht. Irreversible Schäden, die durch die bisher größtenteils unsachgemäße Aufbewahrung beim anstehenden Umzug unvermeidlich gewesen wären, sind verhindert worden.

Archiv- und Periodikabestände wieder zugänglich!

Die Periodikabestände der Bibliothek und das Pertinenzarchiv (thematische Archivsammlung, darunter Genealogie) sind wieder zugänglich, ebenso das Foto- und Nachlassarchiv sowie die Bibliothek, die von den Umzugsmaßnahmen nicht betroffen waren.

Der Umzug des Archivbüros, der Buchhaltung, der Geschäftsführung und des Sekretariats aus der Schlossstraße 41 nach Schloss Horneck ist für Juni geplant. Es ist davon auszugehen, dass die genannten Stellen vorübergehend nicht erreichbar sein werden.

Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an die Bibliothek – Telefon 06269 42150 oder info@siebenbuergen-institut.de – und beachten Sie auch die Informationen auf unserer Homepage <https://siebenbuergen-institut.de>

Generell ist für einen Besuch des Instituts eine Voranmeldung unter den genannten Kontaktdaten sinnvoll!

Zurzeit wird der Magazinraum für die neuen Rollanlagen und das Archivbüro hergerichtet. In Eigenleistung werden Wände gestrichen, Parkett abgezogen und geölt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Finanzierung der Archiv-Rollanlage gesichert. **Der Einbau der Bibliotheks-Rollanlage hängt von weiteren pekuniären Mitteln ab.** Die Kosten für eine Rollanlage bewegen sich im unteren fünfstelligen Bereich. Allen Spendern, die die Archiv-Rollanlage ermöglicht haben, sei herzlich gedankt!

I. S.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Mitgliederversammlung 2019 des Fördervereins

Am 22. November 2019 fand in Bad Kissingen die Mitgliederversammlung des Freunde- und Förderervereins der Siebenbürgischen Bibliothek statt. Gleichzeitig stand auch die Neuwahl des Vorstands an. Gegenwärtig zählt der Förderverein 223 Mitglieder. 16 Neuzugängen seit der letzten Mitgliederversammlung Ende 2016 stehen zehn Austritte gegenüber. 19 Mitglieder sind im gleichen Zeitraum verstorben. Der kommissarische Vorsitzende Dr. Stefan Măzgăreanu verlas deren Namen, bevor die Anwesenden der Verstorbenen in einer Schweigeminute gedachten.

Anschließend berichtete Măzgăreanu über die umfassende und vielseitige Vereinstätigkeit seit Ende 2016. So leistete der Verein wie bereits in vielen Jahren davor seinen Beitrag zu den **laufenden Betriebskosten** der Siebenbürgischen Bibliothek. Auch konnte er durch die Anschaffung von **Verpackungs- und Schutzmaterialien** für einfaches wie auch empfindliches Archivgut, etwa Glasnegative und Fotografien, dessen fachgerechte und sachgemäße langfristige Aufbewahrung sicherstellen. Die Tätigkeit in einem Archiv stellt stetig neue und höhere Anforderung an Archivare und Mitarbeiter, so

Spendenkonto für Umbau der Bibliothek und des Archivs

⌘ **Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.:**

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift. Es besteht die Möglichkeit, für mehrere Zuwendungen eine Sammel-spendenbescheinigung am Ende des Jahres zu erhalten. Bitte vermerken Sie dies gegebenenfalls auf dem Überweisungsträger.

Umzug der Büros voraussichtlich im Juni

Aufgrund der Umzugsmaßnahmen werden voraussichtlich die Buchhaltung, die Geschäftsführung, das Sekretariat und das Archiv in der Schloßstraße 41 im Juni vorübergehend nicht mehr erreichbar sein.

Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an die Bibliothek unter Telefon 06269 42150 oder mit E-Mail an info@siebenbuergen-institut.de

Beachten Sie bitte auch die Informationen auf unserer Homepage <https://siebenbuergen-institut.de>

I. S.

dass regelmäßige **Schulungen und Weiterbildungen** erforderlich sind, um einen zeit- und ordnungsgemäßen Betrieb zu ermöglichen. Der Förderverein ist daher froh, dass er Frau Jutta Fabritius, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Siebenbürgischen Archiv, im Jahr 2018 an einer Schulung zum Thema „Erschließung und Bearbeitung von Sammlungsgut“ an der renommierten Archivschule in Marburg teilnehmen lassen konnte. Ein ausführlicher Bericht über die Schulung wurde in den MSI 3/2018 veröffentlicht.

Die umfangreichste Unterstützung konnte der Förderverein jedoch beim **Erwerb von Rara und Transylvanica** zur Ergänzung der Bestände der Siebenbürgischen Bibliothek leisten. Besonders hervorgehoben werden soll der Erwerb zweier Konvolute mit Gräseriana, also Werken **Gusto Gräfers** (1879-1958), eines aus Kronstadt stammenden Aussteigers, Naturphilosophen und Vordenkers einer individuellen und kollektiven Lebensführung im Einklang mit der Natur, abseits bürgerlicher Lebensentwürfe. Besonders seine 1926 im Notwendwerk Dresden erschienenen **Flugschriften** verdienen es, hier erwähnt zu werden, sind sie doch ihres Erhaltungszustands und Umfangs wegen als geradezu einmalig anzusehen. Neben zahlreichen Werken aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, etwa den **Chroniken des Antonio Bonfini** (1434-1503) und des **Ferenc Kazy** (1695-1759) gelang auch der Ankauf einer Mappe aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts mit Lithographien des be-

kannten Künstlers **Moritz von Schwind** von Ungarns „Heerführern, Herzögen und Königen“. Eine Farblithographie aus dem frühen 19. Jahrhundert mit einer Ansicht Kronstadts konnte ebenfalls auf einer Buch- und Kunstauktion ersteigert werden und als besonderes Exemplar der umfangreichen Vedutensammlung der Siebenbürgischen Bibliothek hinzugefügt werden, handelt es sich doch dabei um ein bislang unbekanntes Werk.

Kassenwart Werner Zacharides stellte die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 des Fördervereins vor. Insgesamt ginge das **Vereinsmögen** weiterhin – wie schon seit Jahren – kontinuierlich zurück. Grund seien die gleichbleibend hohen Ausgaben vor allem für den Ankauf seltener Drucke einerseits und zur Deckung laufender Betriebskosten der Bibliothek andererseits bei jedoch gleichzeitig stetig sinkendem Spendenaufkommen, der einzig nennenswerten Einnahmemöglichkeit des Vereins neben den Mitgliedsbeiträgen. Eine Gefährdung der satzungsgemäßen Vereinstätigkeit zur Unterstützung der Siebenbürgischen Bibliothek sei zwar in naher Zukunft nicht zu befürchten, aber Zacharides empfahl nachdrücklich, vor allem durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit **mehr Spenden** einzuwerben.

Da beide Kassenprüfer, Hatto Scheiner und Hans-Christian Herter, nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnten, wurde ihr Bericht über die Beleg- und Kontenprüfung von Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch verlesen. Beide Kassenprüfer stellten die ordnungsgemäße und tadellose Buch- und Kontenführung fest.

Nach der erfolgten Entlastung des Vorstands standen **Neuwahlen des Vorstands** an. Es kandidierten Werner Gustav Binder als Vorsitzender, Dr. Stefan Măzgăreanu als Stellvertreter und Michaela Adam als Kassenwartin, die allesamt einstimmig gewählt wurden. Frau Adam ist zahlreichen Mitgliedern bereits bekannt, seit vielen Jahren ist sie in der Verwaltung und Buchhaltung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats auf Schloss Horneck und des Fördervereins tätig. Daher ist sie mit dem Förderverein und den finanziellen Rahmenbedingungen bestens vertraut, wodurch sie weder eine nennenswerte Vorbereitung noch Einarbeitung in das Amt der Kassenwartin benötigt. Werner Gustav Binder war als Studienleiter am Tagungs- und Kulturzentrum „Der

Heiligenhof“ in Bad Kissingen nicht nur Gastgeber der Mitgliederversammlung, sondern gehört auch zu den frühesten Mitgliedern des Fördervereins. Somit gewinnt der Vorstand einen langjährigen, den Zielen des Vereins, der Siebenbürgischen Bibliothek sowie deren Mitarbeitern zutiefst verbundenen Mitstreiter. Werner Zacharides stellte sich nicht wieder zur Wahl; er wird sich anderen ehrenamtlichen Aufgaben im Kulturzentrum „Schloss Horneck“ zuwenden. Ihm sei herzlich für seine gewissenhafte und engagierte Tätigkeit im Vereinsvorstand gedankt, verbunden mit den besten Wünschen für Erfolg und gutes Gelingen bei seinen neuen Aufgaben.

Der neue Vorstand des Fördervereins freut sich auf die Zusammenarbeit sowie einen regen Austausch mit den Mitgliedern und tritt den Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft mit Zuversicht entgegen.

*Dr. Stefan Măzgăreanu,
Stellvertretender Vorsitzender*

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2019

Für Ihren Beitrag zur Aufrechterhaltung der Tätigkeit des Personals im Siebenbürgen-Institut, der Bibliothek und des Archivs im Jahr 2019 sind Ihnen, geehrte Spenderinnen und Spender, der Vorstand und der Beirat der Stiftung, aber auch die Mitarbeiter des Siebenbürgen-Instituts zu besonderem Dank verpflichtet.

Günstige Umstände machten es möglich, den ursprünglich eingeplanten Förderbetrag um 11.000 Euro zu erhöhen. Das ist auch dringend nötig, weil sowohl die Tariflöhne als auch die **Miet- und Nebenkosten** deutlich gestiegen sind. 2020 wird die Stiftung einen ähnlich hohen Betrag zur Verfügung stellen. Nach wie vor ist die Stiftung leider noch nicht in der Lage, alle anstehenden Kosten zu übernehmen. Der Siebenbürgisch-Sächsische Kulturrat ist auch weiterhin gezwungen, zusätzliche Finanzierungsquellen zu finden. Zusätzlich zur Möglichkeit der Erhöhung der Fördersumme gab es kurz vor



Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG; BIC: GENODED1WIL

Weihnachten ein weiteres erfreuliches Ereignis: Die Stiftung erhielt eine größere Zuwendung, verbunden mit der Einrichtung einer weiteren Unterstiftung, der vierzehnten. Aus diesem Anlass sei die **Bedeutung der Unterstiftungen** hier noch einmal hervorgehoben.

Folgende namensgebundenen Unterstiftungen sind zurzeit in der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek vorhanden: Dr. Ortrud und Gerhardt Graeser; Dr. Roswitha und Martin Guist; Elfriede und Balduin Herter; Ute Sieglinde Hien; Gerlinde und Harro Hubbes, Dagmar Heuchert; Dipl.-Ing. Alfred Kasper, Sächsisch Reen, und Frau Marga, Freiberg/Sachsen; Meta und Ingo Phleps; Heide Roth; Studium Transylvanicum; Jutta und Günther Tontsch; Hildegard und Günther Volkmer; Hedwig Waadt, geb. König; Johanna und Dr. Arnold Weingärtner; Familie von Werz.

Die Unterstiftungen sind für den Erfolg der Stiftung deshalb so bedeutsam, weil die in ihnen enthaltenen Zuwendungen rund 55 Prozent aller seit der Gründung erhaltenen Zuwendungen ausmachen. Dafür verdienen diese Stifterinnen und Stifter den Dank und die Anerkennung aller Mitglieder unserer Gemeinschaft. Durch ihr öffentliches Auftreten und die Höhe der gestifteten Beträge untermauern sie die Wichtigkeit des Erhalts der Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur und zeigen zugleich, dass es sich um eine Verantwortung aller Mitglieder unserer Gemeinschaft handelt. Außerdem machen sie weiteren Personen Mut, es ihnen gleichzu-

tun. Darüber hinaus handeln sie indirekt auch im Namen derjenigen, die wegen materieller Notlage nichts zum Aufbau des Stiftungsvermögens beitragen können. Es muss ausdrücklich betont werden, dass derselbe Dank auch allen anderen Spenderinnen und Spendern zusteht, weil auch sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles tun, um die Stiftung zum Erfolg zu führen. Viele kleinere Zuwendungen erbringen genauso viel wie wenige größere. Hauptsache, es machen viele mit. In diesem Zusammenhang ist zu berichten, dass es 2019 insgesamt 40 Einträge in die Stiftertafel gab. Die Mehrheit dieser Einträge ergab sich durch die Addition mehrerer Spenden. Fünf Personen und Vereine erhielten eine Urkunde für besondere Verdienste beim Aufbau der Stiftung. Für Beiträge, Büromaterial, Porto und Werbung wurden insgesamt 4.167 Euro ausgegeben. Vorstand und Beirat der Stiftung wünschen allen Spenderinnen und Spendern, aber auch allen anderen Lesern, Gesundheit und persönliche Erfolge im angelaufenen Jahr 2020 und hoffen, dass wir mit Ihrer Hilfe unsere Arbeit erfolgreich weiterführen können.

Hatto Scheiner

www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:

Siebenbürgen-Institut

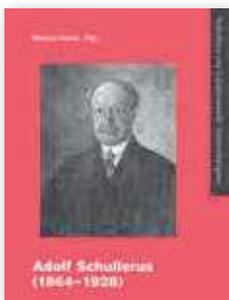
Schloss Horneck

74831 Gundelsheim/Neckar

Neu: Fax 06269 421530

E-Mail an: info@siebenbuergen-institut.de

Neuerscheinungen



✂ **Adolf Schullerus (1864-1928): Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers.** Hg. Monica Vlaicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-).



✂ **Christoph Klein: Die Gesamtkirchensynode der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990-2010).** Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36), 760 Seiten. 30 Farbabbildungen. Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-).



✂ **Ingrid Schiel: Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939.** Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50).



✂ **Friederike Mönninghoff: „Irgendwie fuhr ein Krieg auf“.** Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen. Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 46), ca. 312 Seiten. Im Buchhandel € 45,- (für AKSL-Mitglieder € 31,50).



✂ **Aus Urkunden und Chroniken, Band 7. Burzenland, Band 1.** Hg. Gernot Nussbächer. Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage. Aldus Verlag Kronstadt und AKSL Heidelberg, 266 S., € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).



✂ **Aus Urkunden und Chroniken, Band 18. Burzenland, Band 2.** Hg. Gernot Nussbächer. Aldus Verlag Kronstadt u. AKSL Heidelberg, 231 S., € 12,80 (für AKSL-Mitglieder € 8,96).



✂ **Paula Schneider: Andersstadt und Hünenkronen.** Einblicke der Stadtschreiberin von Kronstadt 2017 – Orașul altfel și Corona uriașilor. Impresii ale cronicarului orașului Brașov din 2017. Aldus Verlag Kronstadt. Ca. 160 S., € 10,-. ISBN 978-606-984-014-6.

✂ **Mihaela Litean und Thomas Şindilariu: Die Johannes-Honterus-Geschichte.** Ein Sachbuch für Kinder. Aldus Verlag Kronstadt. Ca. 20 S., € 10,-. ISBN 978-606-984-015-3.

Spendenlisten

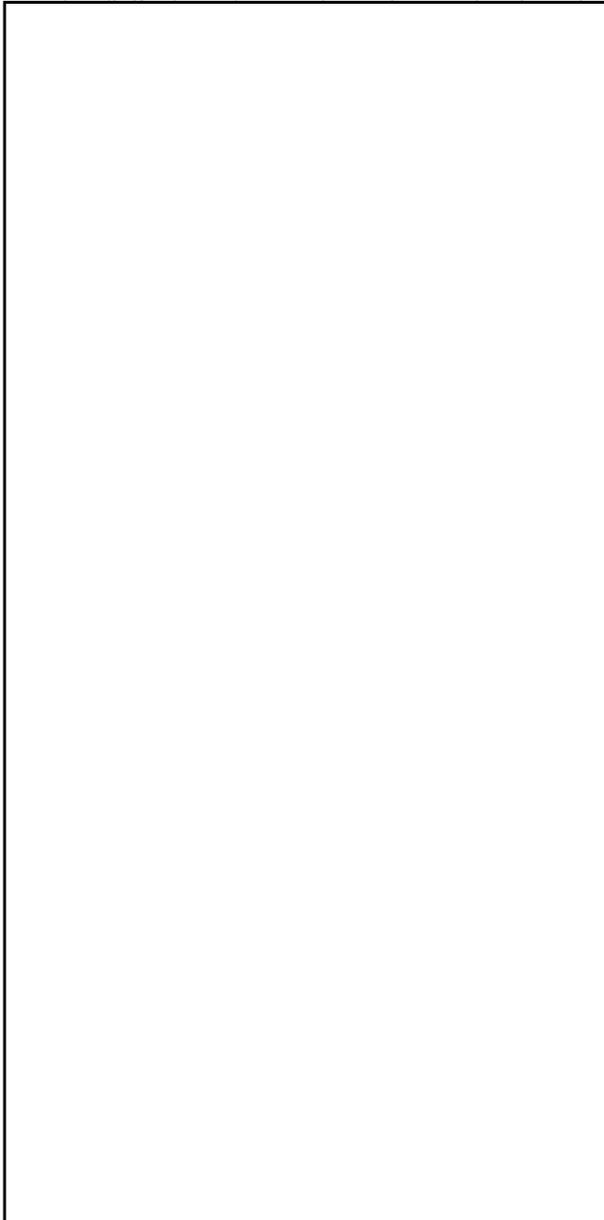
Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

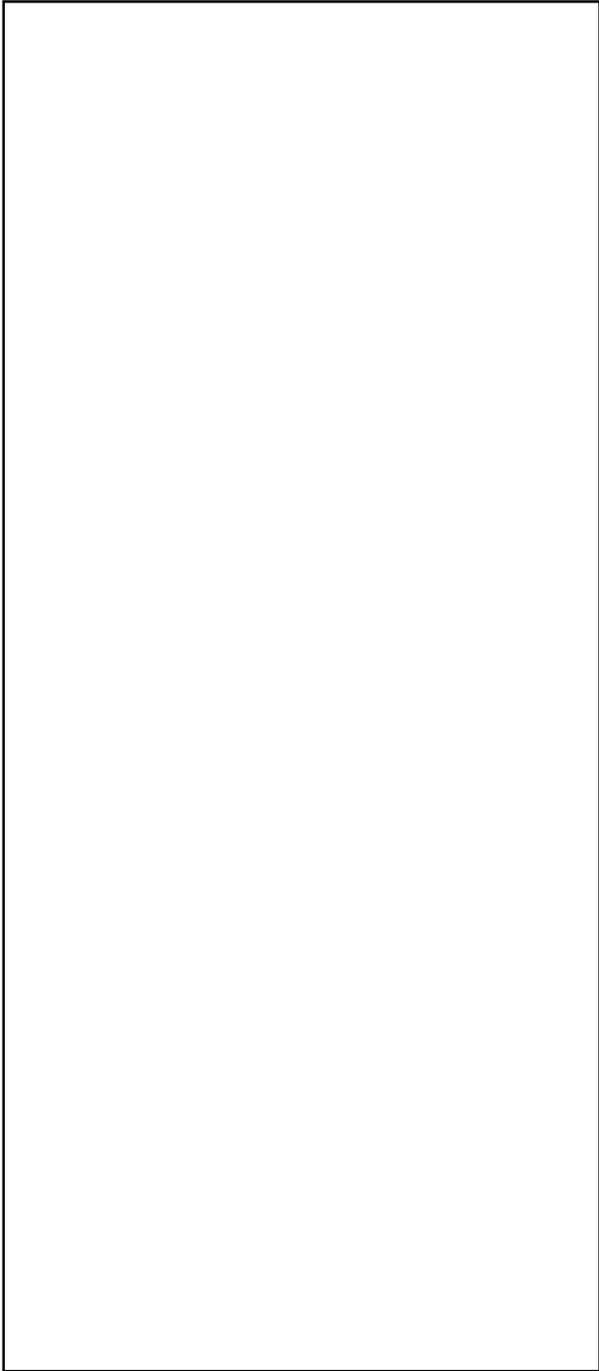
**Spenden zugunsten des
Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e.V.**
Oktober 2019 bis Januar 2020

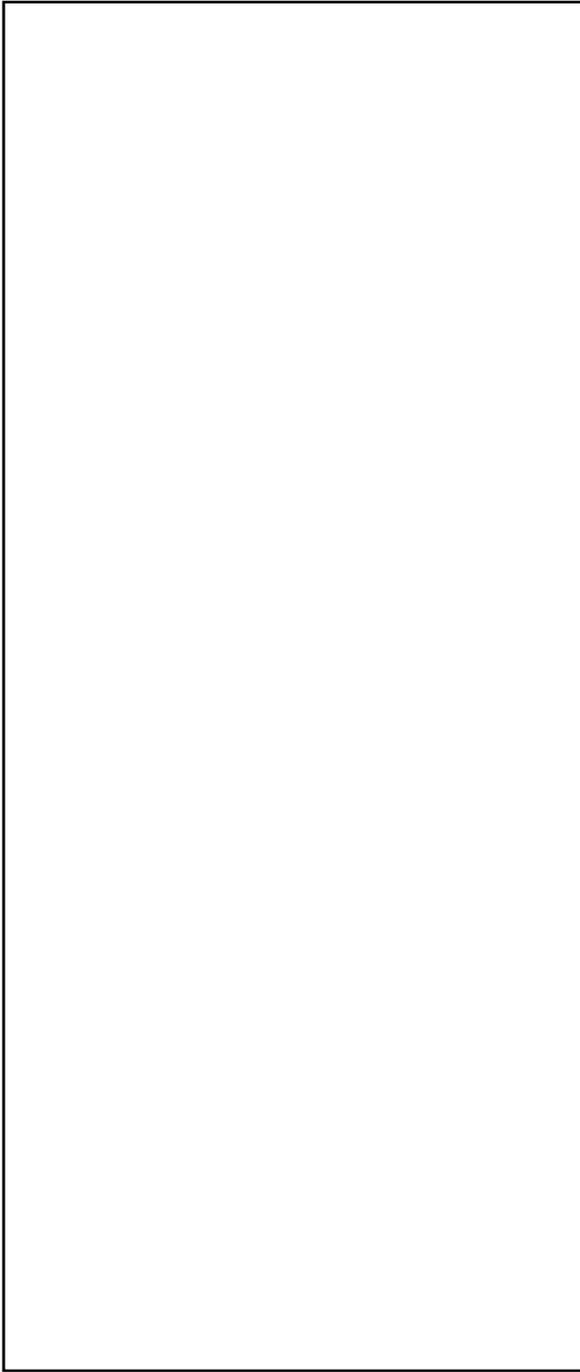


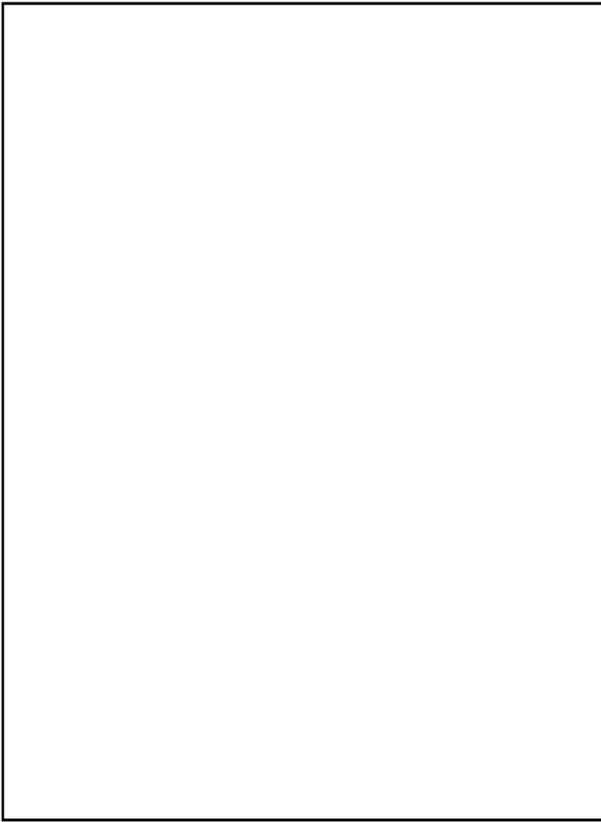
An empty rectangular box with a black border, positioned at the top of the page.

Spenden für Umbau von Bibliothek und Archiv:

A large, empty rectangular box with a black border, occupying most of the page below the section header.







**Spenden zugunsten des Arbeitskreises
für Siebenbürgische Landeskunde e. V.**

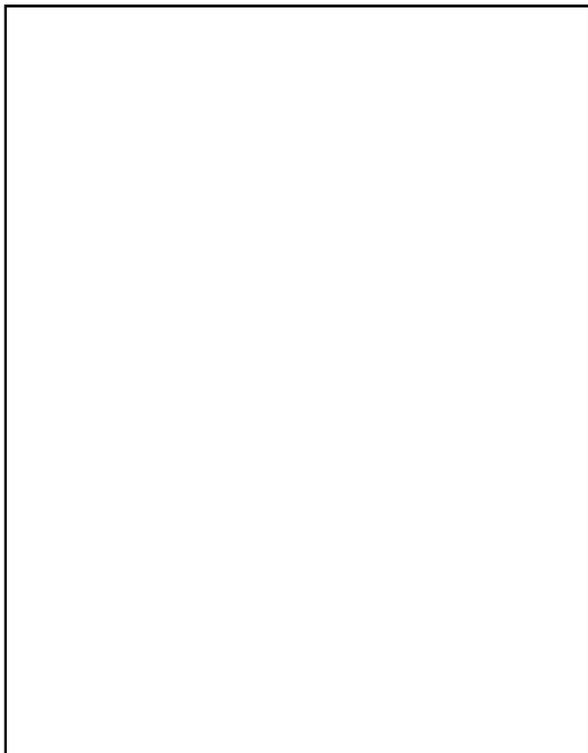
Oktober 2019 bis Januar 2020



Zweckgebundene Spende zur Sicherung der Geschäfts-
stelle: für Um-

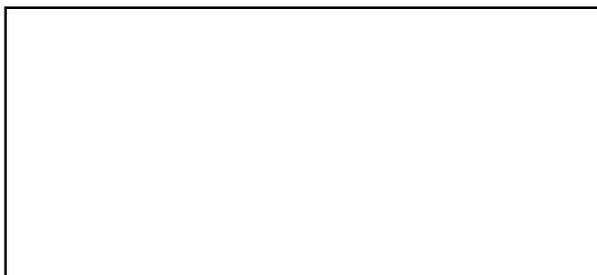
bau Bibliothek und Archiv:
 für Sektion Na-
turwissenschaften:

**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek**
Oktober 2019 bis Januar 2020



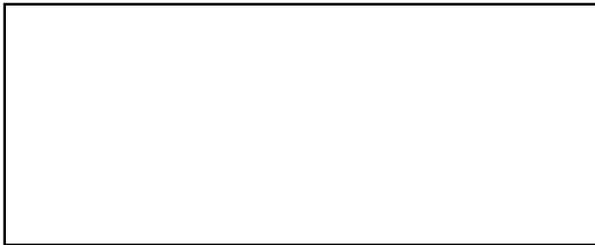
**Neuzugänge in der
Siebenbürgischen Bibliothek**
November 2019 bis Februar 2020

Archivalien- und Bücherspenden





Neuzugänge im Bildarchiv



Zuwendungen an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

1. November 2019 – 31. Januar 2020

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Die Nutzer der Bibliothek und des Archivs, das Personal des Siebenbürgen-Instituts und der Stiftung danken allen Zustiftern und Spendern von ganzem Herzen für ihr Engagement bei der professionellen Aufbewahrung der Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur auf Schloss Horneck!



*Helfen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!*

Zum Gedenken an ...

Anlässlich des Geburtstags von ...

Besonders effektiv

können Sie den guten Zweck durch Gewährung von zinslosen Darlehen, Schenkungen, Vermächtnissen und Erbschaften unterstützen.

Durch Einrichtung einer Unterstiftung wird Ihr Engagement auf Dauer dokumentiert.

Spenden in die Unterstiftungen:

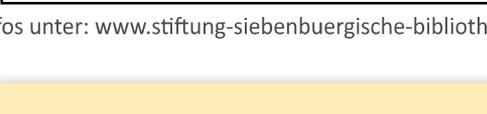
Einträge in die Stifertafel:

Zusätzlich zu unserem aufrichtigen Dank bitten wir alle unsere Unterstützer, in ihrer Familie und in ihrem Bekanntenkreis für die Vollendung des benötigten Stiftungsvermögens zu werben.

Jede Form der Unterstützung ist wichtig: Spenden, Gewährung von zinslosen Darlehen, Schenkungen, Vermächtnisse, Erbschaften etc.

Auf Wunsch beraten Sie gerne:

-

- 
- 

Infos unter: www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Online-Angebot statt Heimattag

*Der Heimattag der Siebenbürger Sachsen zu Pfingsten in Dinkelsbühl ist der wichtigste Termin im Jahreslauf für den **Dublettenverkauf zugunsten der Siebenbürgischen Bibliothek**. Da der Heimattag 2020 pandemiebedingt ausfallen wird, werden uns in diesem Jahr gleich mehrere Tausend Euro fehlen, die wir für Ausgaben im Kontext der Bibliothek dringend benötigen. Das **Schlossfest am 10. Juli** könnte vielleicht einen kleinen Ausgleich bieten, falls es denn stattfinden sollte. Wir überlegen jetzt, wie wir das umfangliche Dublettenangebot an Transsilvanica möglichen Interessenten anbieten könnten. Bitte verfolgen Sie in den kommenden Wochen die Seite www.siebenbuergen-institut.de und, soweit Sie sie beziehen, die **Siebenbürgische Zeitung** – und danach freuen wir uns auf Ihre Bestellungen.*

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	06269 4210 30	Mo.-Fr. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Jutta Fabritius	Archiv: Bildmaterial und Nachlässe; Archivierung, Benutzeranfragen, Benutzerbetreuung, Recherchen, Digitalisierung	06269 4210 80	Mo.-Fr. 9:30-12 und 13-16:30 Uhr (mit Ausnahmen wegen Teilzeit)	fabritius@ siebenbuergen-institut.de
Martha Holl-Krause	Sekretariat	06269 4210 0	Di. 8-12 Uhr Mi. 14:30-17 Uhr	holl-krause@ siebenbuergen-institut.de
Christan Rother Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Retrokonvertierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Albestände	06269 4215 15	Di.-Fr. 9-12 und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel	Geschäftsführung Kulturrat, AKSL; Leitung Bibliothek/Archiv (jeweils 1.-3. Woche des Monats)	06269 4210 70	Mo.-Fr. 8-12 und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	06269 4215 10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de